

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 115 (2008)

Heft: 1

Artikel: Jacquardtronic Lace verleiht der Phantasie des Designers Flügel

Autor: Schlenker, Ulrike

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677164>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jacquardtronic® Lace verleiht der Phantasie des Designers Flügel

Ulrike Schlenker, KARL MAYER Textilmaschinenfabrik, Obertsbhausen, D

Exklusive Exemplare sind nicht das Produkt einer Laune der Natur, sondern meist das Ergebnis ausgereifter Hightech-Lösungen. Die Spitze des an dieser Stelle vorgestellten Kleidchens macht's vor (Abb. 1). Was sich hier in textiler Verspieltheit und scheinbar kreativer Willkür reizvoll filigran auf nackter Haut entfaltet, folgt tatsächlich einem maschinentechnischen Plan – dem der JL 42/1 B.

Diese Jacquardtronic® Lace verleiht der Phantasie des Designers Flügel, die ihn über die Klippen bisheriger Musterumsetzungen spielend hinwegtragen. So zeichnen adrige Bourdonfäden die Umrisse farbenprächtiger Schmetterlinge auf zarten Netzgrund. Die Nuancen der verschiedenen Töne werden dabei gleichsam durch die Spezifik der unterschiedlichen Bindungen und verwendeten Materialien umgesetzt. Dichte Glattbereiche stehen im Wechsel mit äusserst offenen Mesh-Segmenten, Wiederholungen der Grundstruktur ergänzen perlmutartig schimmernde Schraffuren, in engen Bögen geführtes Garn bildet den Saum, und das verarbeitete Elastan bringt das gesamte Ensemble durch gezielte Längselastizität in Form. Raumgreifende Versatzwege der Legebarren sorgen zudem für Grossformatigkeit und akzentuiert platzierte Musterspots. Es entsteht eine Spitze, die durch Lebendigkeit beim Style und Sorgfalt bei der Ausarbeitung besticht und sich zudem mit höchster Effizienz herstellen lässt.



Abb. 1: Produziert auf der JL 42/1 B

Multibar-Jacquard-Raschelmachine
Die Multibar-Jacquard-Raschelmachine zur Herstellung hochwertiger elastischer und un-

elastischer Spitzen enthält jeweils die neueste Version der Mustereinrichtung und des Antriebskonzeptes sowie weitere technische Highlights und verbindet damit höchste Qualität für die Spitzenprodukte mit deutlich erweiterten Musterungsmöglichkeiten.

Weitere Vorteile der JL 42/1 B sind kurze Rüstzeiten, ein bequemes Handling, eine hohe Betriebssicherheit, eine einfache Wartung und eine Leistung von maximal 630 U/min – in Abhängigkeit von der Legung und vom Materialeinsatz. Dies alles macht die Jacquardtronic® Lace mit den 42 Musterlegebarren zum idealen Fertigungsequipment bei der Verfolgung des gegenwärtig anhaltenden Trends nach filigraner, vielfältig gestalteter Qualitätsspitze für Wäsche und besonders für Bekleidung.

Bemerkenswert bei dem hier vorgestellten Kleidchen: Auch die übrigen Teile sind ketten-gewirkt. Die Ware im Ärmel- und Rumpfbereich wurde auf einer Raschelmachine vom Typ RSE 6 EL hergestellt und bildet mit ihrer regelmässigen Pünktchen-Musterung einen reizvollen Kontrast zum Phantasiedesign der Spitze.

Nahtreduzierte Fertigung

Eine nahtreduzierte Fertigung sorgt besonders im Wäschebereich für mehr Komfort und reduziert den Aufwand in der Konfektion. Vorteile, die jedoch nur zum Tragen kommen, wenn das Design stimmt. Die wesentlichen Teile des Endproduktes müssen bereits bei der Stoffherstellung in der Konstellation ihrer späteren Verwendung in die Grundware eingearbeitet werden, und sind anschliessend nur noch mit wenigen Handgriffen zu verbinden. Zur Erfüllung dieser Anforderungen bedarf es der Kombination eines umfangreichen maschinen- und designtechnischen Know-hows – beispielsweise von KARL MAYER, Watkin & West und Perfecta, der jeweiligen Spezialisten auf ihrem Gebiet. Der Textilmaschinenhersteller aus Obertshau-

sen ist äusserst erfahren bei der Produktion von Spitzenmaschinen. Er hat mit seiner JL 42/1 B ein Fertigungsequipment entwickelt, das mit seinen technischen Möglichkeiten die verschiedensten Muster umsetzen kann und somit auch bei der Gestaltung von Stoffen für die Fertigung nahtreduzierter Wäsche Trends setzt.

Grosse Versatzwege

Der Schlüssel zum Erfolg dabei: Versatzwege der Legebarren von bis zu 170 Nadeln, das Potenzial zur Verarbeitung der vielfältigsten Materialien, vor allem aber eine sequenzielle Zufuhr der Fäden mit entsprechender Maschendichte. Speziell durch die sequenzielle Lieferung des Garns lassen sich gezielt platzierte Bereiche mit unterschiedlichen Dehnungswerten direkt in die Ware einarbeiten und damit z. B. bei Wäsche bessere Performanceprofile sowie ein perfekter Halt erreichen. Das hier vorgestellte blaue Höschen zeigt dies im Seitenbereich.

Das Muster des zarten Verführers (Abb. 2) wurde im Hause Watkin & West erarbeitet. Der namhafte Fashion Designer aus Nottingham zeichnete in das blütenbesetzte Spitzenband mit den flammig gezackten Innenbereichen bereits die spätere Form des fertigen, kompletten Slips. Schmale Stege an den Seiten verbinden effektiv gestaltete breitere Zonen zur reizvollen Inszenierung des Po- und Frontbereichs. Dafür, dass der zart florale Streifen mit seinen Höhen



Abb. 2: Nahtreduzierte Fertigung

und Tiefen perfekt aus der Grundware heraus getrennt wird, sorgt die Schneidemaschine Perfecta PA 801 der Perfecta Schmid Produkte AG aus der Schweiz.

Mit gezielten Schnitten und Nähten wird das Front- und Postück anschliessend verbunden und an die Körperformen der Frau angepasst, der Zwickel eingefügt und schon ist er fertig, der reizvolle Verführer, der nicht nur beim Tragen, sondern auch beim Herstellen Freude macht.